

Anzeige-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfennige.
Für den Inhalt verantwortlich
R. Messerschmidt.

Geschäftstag: Mittwochs und Samstags und
zwei monatlich 10 Pfennige frei ins Haus
gezahlt, in der Expedition abgezahlt, monatlich
15 Pfennige.

Anzeiger für die Gemeinden Kistel, Marxheim u. Lorsbach.

Jg. 13

Mittwoch, den 13. Februar 1918

7. Jahrg.

Geschäftsbericht

des
Turnvereins Hofheim Taunus

für das Jahr 1917.

(Jahres-Hauptversammlung vom 10. Februar 1918.)

Zum vierten male im Weltkriege sind wir Mitglieder des Turnvereins Hofheim heute wieder zu einer Jahreshauptversammlung hier zusammen gekommen und immer noch tönt der Kanonenbonner an den Fronen.

Dreimal hofften wir, daß der grausame Krieg mit dem entschleichen Blutvergießen bald aufhöre, aber vergebens, weiter tobte der Kampf, weitere Tausende fanden ihr Grab im Feindeland und immer neue Opfer an Blut und Blut wurden von allen Völkern verlangt. Die Friedenshand die der deutsche Kaiser Ende 1916 austretete um der Welt wieder den Frieden zu geben, wurde in dem Jahre 1917 fast von unseren Feinden zurückgewiesen. Der Krieg der Völker wurde in vergangenen Jahren immer noch größer, neue Staaten und Völker traten noch hinzu zu unseren Feinden und Millionen von Feinden stürmten erneut an uns heran um uns zu vernichten. Die schrecklichsten Kampfmittel wurden von denselben verwandt um alles zu vernichten was einst Kultur und Zivilisation aufgebaut und gut geheissen hat.

Wie sieht es aber am Schluß des Jahres 1917 aus. Nunmehr noch lobt der Kampf, aber trotzdem noch fast 41 Kriegsmonaten konnten wir mit weit froheren Gefühlen das Weihnachtsfest 1917 feiern.

Anfangs Dezember 1917 fing das Morgenrot des Friedens zu leuchten und jubelnd, mit frohen Hoffnungen in die Zukunft blickend, sang es aus den Munden von Millionen Menschen auf Erden. Im Osten ist das Licht des Friedens aufgegangen. Einige Tage vor Weihnachten sind die einzelnen Delegierten der Kriegsführenden Mächte von der Ostfront zusammen getroffen um dem Kriege ein Ende zu machen.

Wiederholt haben diese Abgeordneten von Russland und den Mittelmächten ein Friedensangebot an unsere Feinde von der Westfront ergehen lassen um allgemeinen Frieden und Freundschaft wieder herzustellen. Die Antwort der Mittelmächte war abermals eine ablehnende. Die Delegierten der Mittelmächte und Russland traten nach der abgelaufenen Frist wieder zusammen um so dann allein zu verhandeln und einen Sonderfrieden abzuschließen. Wenn die Verhandlungen auch langsam voran gehen, so hoffen wir doch bis spätestens Frühjahr 1918, wenn die Frühlingssonne von Osten ihre warmen Strahlen uns sendet, uns auch den Frieden in unser Landeschein wird.

So hoffen wir denn auch in der letzten Jahresversammlung unserer Mitglieder, von denen jetzt so viele über 3 Jahre aus unserem Vereinsleben losgerissen sind, daß sie uns bald den Frieden bringen werden um sie dann als Sieger in unserem Verein begrüßen zu können.

Aber diesmal können wir doch mit weit größeren Hoffnungen auf ein Zurückkehren unserer tapferen Mitglieder rechnen und deshalb wollen wir auch heute unseren kämpfenden lieben Mitgliedern ganz besonderen Dank zollen, daß sie im letzten Jahr unter so großen Entbehrungen und schwierigen Verhältnissen den Feind vom deutschen Boden ferngehalten haben.

Leider haben wir in dem letzten Jahr wieder zwei Mitglieder die den Tod fürs Vaterland starben verloren: Es sind dies Adam Mädlmus und Karl Kippert.

Diese beiden Mitglieder waren noch zwei junge tüchtige Turner und hat somit der Verein wieder einen schweren Verlust zu tragen. Ganz besonders hat uns der Tod des Mädlmus berührt und müssen wir demselben den Nachruf geben, daß er ein echter Turngenosse und für die deutsche Turnfacke unermüdlich und mit Erfolg tätig war. Das Hinscheiden der beiden Turner beträumt die ganze Mitgliedschaft. Wir werden denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Wenn auch die Zahl unserer jungen aktiven Turner im vergangenen Jahr nicht so groß ist, und von denselben noch so mancher seinen Bestellungsbefehl erhielt und des Kaisers Ruf folgen mußte so haben die Dabeigekommenen sich doch tapfer gezeigt und sind der Turnfacke geblieben. Unter der Leitung unseres so langjährigen Mitgliedes zur Zeit hervortretender Turnwart Jakob Müller haben diese jungen Freunde schöne Fortschritte gemacht und kann der Verein mit diesen Resultat voll und ganz zufrieden sein.

Besonderen Dank dem Leiter Müller für die große

Mühe und Arbeit, daß er sich in der so schweren Zeit, so dem Verein und der edlen Turnfacke widmete, und trotz starker Inanspruchnahme seines Berufes, er es sich nicht nehmen ließ an jeder Turnstunde teilzunehmen, um die Leitung und die Ausbildung unserer jugendlichen Turner zu übernehmen.

Der große Beifall und das Lob das dem Verein durch die turnerischen Vorführungen von unseren jungen Leuten an den hier in Hofheim stattgefundenen 3 vaterländischen Vortragabenden zuteil wurde, beweist, daß dem Verein seine Hauptaufgabe immer noch in der so schweren Zeit gewesen ist, das Turnen, so weit möglich, weiter zu pflegen.

Aber auch an den einzelnen Jugend-Wettkämpfen die der Gatt im vergangenen Jahre veranstaltete, hat sich der Verein sehr beteiligt und ist stets mit einer schönen Anzahl mit dem Eichenkranz geschmückter Sieger hingefehlt.

So haben an dem Feldbergturnfest, das am 29. Juli 17 stattfand, viele Turner von unserem Verein teilgenommen und haben davon sechzehn Punktzahl erreicht, damit sie als Sieger von der Höhe des Feldberges herabsteigen konnten.

Es sind dies:

Oberstufe:
Weihhorn, Werner mit 56 Punkten
Weiler, Franz " 41
Müller, Conrad " 40 "

Unterstufe:
Hennemann, Heinrich mit 49 Punkten
Hennemann, Carl " 49
Krupp, Johann " 36

An dem Jugendturnen nahmen noch mehr Mitglieder teil am 19. August 17 morgens um 9 Uhr traten in Hofheim auf dem Wettkampfplatz von unserem Verein 20 junge Leute von 14-17 Jahren an, um sich mit den aus dem ganzen Mainkrautland herangeführten jungen Turnern zu messen.

Wie so mancher von unseren Mitgliedern die draußen in Feindeland stehen und auf dem Kampfplatz in so schweren Kämpfen sich durch Tapferkeit hervorgerufen haben und dafür mit dem Eichenkranz und der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurden, so haben auch bei dem Jugendturnen unsere Böglinge gekämpft und sind dieselben fast alle als Sieger mit schönen Resultaten hingefehlt. An diesem Turnen nahmen teil und wurden Sieger

1. Oberstufe:
Weihhorn, Werner mit 72½ Punkten der 2. Sieger
Müller, Conrad mit 67½ Punkten der 3. Sieger
Reich, Wilhelm mit 61 Punkten der 12. Sieger
Krupp, Johann mit 56½ Punkten der 16. Sieger
Hömberger, Alois mit 54 Punkten der 20. Sieger
Linnseck, Adolf, mit 50 Punkten der 27. Sieger
Hennemann, Carl mit 50 Punkten der 27. Sieger
Voll, Anton mit 46 Punkten der 28. Sieger
Weiler, Franz mit 47½ Punkten der 31. Sieger
Sippeler, Heinrich mit 45½ Punkten der 34. Sieger

2. Unterstufe:
Hennemann, Heinrich mit 65 Punkten der 24. Sieger
Hummel, Josef " 62 " 30
Weigand, Josef " 59½ " 35
Weiler, Josef " 55½ " 42
Reinke, Max " 54 " 45
Reinke, Ernst " 42 " 40

Schöne Resultate sind dies von so jungen Turnern. Leider haben wir durch Feindangriffen gerade unsere besten aktiven Turner entstehen bekommen und deshalb hoffen wir, daß unsere jungen Böglinge weiterhin so fest zu der edlen Turnfacke halten wie in dem vergangenen Jahr, damit wir später in Friedenszeit wieder mit einer stattlichen Zahl Wettkämpfer uns an den einzelnen Wettkämpfen, die in unserem Bau veranstaltet werden, beteiligen können.

Die stattgefundenen Sänturenstunden, sowie Säntuertage wurden viele von uns durch 1 oder 2 Mitglieder besucht.

Bei dem Feldbergturnfest der in Frankfurt und der Gauturnfest der in Schwanheim stattfand, wurde der Verein durch unseres 1. Vorsitzenden Dinges vertreten.

Wie in unserem Verein üblich werden die Mitglieder, die 25 Jahre dem Verein angehören, alljährlich gelegentlich einer Veranstaltung des Vereins mit einer Gebenstafel geehrt. Da nun durch den Krieg in den letzten 3 Jahren eine bedeutende Veranstaltung nicht stattgefunden hat, so hat der Verein diejenigen Mitglieder, die in den Jahren 1914, 15, 16 und 17 dem Verein 25 Jahre angehören, im vergangenen Jahr zusammen geheiratet. Der Verein hat sich auch diesmal die Mühe gemacht, seinen Mitgliedern wieder ein wie es die Verhältnisse und die Zeit erlaubt haben ausgebautes Programm vorzuführen.

Die Veranstaltung begann mit einem Vortragsvorstellung: "Deutsche U-Boote und ihre Tätigkeit im Weltkrieg". Herr Rektor Hardt aus Griesheim, der den Vortrag übernommen hatte, sprach in schönen lehrreichen Worten über die Tätigkeit und Erfolge unserer U-Boote und zeigte uns dann in klaren Lichtbildern die einzelnen Bauarten und Beschaffenheit der U-Boote, sowie mehrere riesige Kriegsschiffe der Feinde, die durch unsere kleinen U-Boote auf den Meeresgrund gesetzt wurden. Als der Vortrag der über eine Stunde dauerte beendet war, ergreifte unser Vorsitzender Dinges das Wort um die Ehrung der 25 Jahre dem Verein angehörenden Mitglieder vorzunehmen. 40 Mitglieder sind es gewesen, die die 25jährige Mitgliedschaft im Turnverein Hofheim zurückgelegt haben und denen unser Vorsitzender im Namen des Vereins die besten Segenswünsche übermittelte konnte für die treue Mitgliedschaft. Leider konnten die Jubilare nicht alle an der Feier teilnehmen. 8 Mitglieder von den Jubilaren stehen im Dienste des Vaterlandes, aber die Glückwünsche des Vereins wurden ihnen doch schriftlich übermittelt. Ferner haben den Unterhaltungskabinett unserer jungen Turner durch exaktes Turnen am Barren-Vier, sowie durch einige schön gestaltete Pyramiden noch verschönert. Unsere Heimatskriege, der in der Kriegszeit noch nicht die Gelegenheit geboten war, wieder einmal öffentlich aufzutreten und die Mitglieder durch ihren schönen Gesang aufzumuntern, hat es sich diesmal nicht mehr lassen lassen, wodurch mehrere Mitglieder von der Miege fehlten, unter der Leitung des allbekannten Dirigenten Herrn Lehre aus Nibelheim durch Vortrag einiger vaterländischen Lieder mitzumachen.

Der Abend verlief somit sehr schön und sind die Jubiläen mit großer Zufriedenheit nach Hause gegangen.

Der Turnverein Hofheim bestand am 1. Januar 1917 aus 325 Mitgliedern. Angetreten sind in dem laufenden Jahr 1917 4 Böglinge. Aufgetreten 1, abgetreten 1 Mitglied. Verstorben sind 3 Mitglieder und zwar Hermann Heß und die zwei vorerwähnten Krieger Wollmus und Kippert. Der Verein schließt mit am Jahresende 1917 mit einer Stammzahl von 324 Mitgliedern ab und zwar aus 3 Ehrenmitgliedern, 295 Turnern, 26 Böglingen.

Die Leitung des Vereins für 1917 lag in den Händen nachstehender Vorstandsmitglieder, die in der Jahreshauptversammlung 17 dazu gewählt wurden:

Dinges, Peter, 1. Vorsitzender, Roth, Wilhelm, II. Vorsitzender, Haas, Emil, I. Schriftführer, Heinrich, Jakob, II. Schriftführer, Dömann, Adam, Kassierer, Henniger, Joh. I. Turnwart, Korbis, Joh. II. Turnwart, Bender, Leonh., Beugwart, Messerschmidt, Rich. Beirat, Schid, Thomas Beirat.

(Schluß folgt.)

Lokal-Nachrichten.

Diejenigen Grundstückseigentümer, welche Saatgut sie beziehen wollen werden gebeten sich baldigst bei Herrn Adolf Seelig zu melden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr angenommen werden, da die Saatfrucht sehr knapp ist.

Private Realschule. Mit dem 1. Februar wurde Herr Küngel als Mathematiklehrer für unsere Schule verpflichtet, wodurch das Lehrerkollegium wieder vollzählig ist. Es hat sich gezeigt, daß wir mit der Einführung des Lateinunterrichtes dem Wunsche vieler Eltern entgegengelitten sind, da hierdurch den Schülern Gelegenheit geboten wird, auch auf das Gymnasium überzugehen. Wir machen darauf aufmerksam, daß am Osterfest ein neuer Lateinunterricht für die Schüler der Sekta beginnt. Durch den Ministerialerlaß ist es möglich, befähigte Schüler der 3. Volksschulklasse in die Sekta aufzunehmen, was sicherlich von manchen Eltern begrüßt wird. Unsere Schule hat sich trotz mancher Schwierigkeiten auf der Höhe gehalten und ihre Aufgaben erfüllt, und wir sprechen die Erwartung aus, daß die Einwohner der Stadt Hofheim ihr Interesse an der Entwicklung der Schule befunden, indem sie uns ihre Kinder für das kommende Schuljahr zuweisen. Zu weiterer Auskunft sind jederzeit gerne bereit. Näheres siehe Inserat.

Theater. Die Frankfurter Schauspielvereinigung (Direktion Reimann und Stein) veranstaltet am Sonntag den 17. Februar in der Turnhalle eine Theatervorstellung unter Mitwirkung von Mitgliedern des Freien Neuen Theaters, Schauspielhauses, Hanauer Stadttheaters und anderen namhaften Künstlern. Gegeben wird der reizende Schwanck: "Die weiße Maus" von Wohlzogen. Nachmittags 1/4 Uhr: "Der Struwwelpeter" mit Originalstücken nach Busch, welches die Kinderherzen sicher erfreuen wird. Näheres im Inserat und durch Bettel.

— **Annulierung der russischen Staatschuld.** Zeitschriften, die sich mit der Sache der russischen Staatsanleihen und staatsgarantierten Eisenbahnbölgungen beschäftigen, haben den Wunsch ausgesprochen, daß für die Gläubiger dieser Werte eine Schutzvereinigung gegründet werden soll. Wie wir hören, ist man in Finanzkreisen zu dem Schluß gekommen, daß wenigstens gegenwärtig die Voraussetzungen, die die Gründung einer Schutzvereinigung zweckmäßig erscheinen lassen könnten, nicht gegeben sind. Wie wir hören, haben sich die in Betracht kommenden Bankhäuser und Banken entschlossen, hierauf zu verzichten. Sie glauben, daß die deutschen Inhaber russischer Staatsanleihen und Eisenbahnbölgungen auch ohne derartige Maßnahmen das Vertrauen haben werden, daß seitens der Banken alles geschieht, was zum Schutze der Interessenten getan werden kann. (zb.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Baseler Anzeiger veröffentlicht folgenden offiziellen Kriegskommentar aus Paris: Die französische Armee verfüllt gegenwärtig täglich ihre Verteidigungs- und Gegenoffensiv-System. Der neue und mächtige Alliierte von Amerika bezicht bereits offiziell seinen Frontabschnitt im Westen. Die Ausdehnung der englischen Front, wie auch der Eintritt der Amerikaner in die Unen im Westen bestreit starke französische Reserven für die Tätigkeit im offenen Felde. (zb.)

Europa.

— **Frankreich.** (zb.) Was die französische Handelsflotte betrifft, so haben Regierung und Schiffseeder wiederholt erklärt, daß es an Material und Arbeitskräften für den Handelsschiffbau mangle. Dabei wurde gänzlich offen darauf hingewiesen, daß England ähnlich kein Material für den Handelsschiffbau liefern, um die französische Handelsflotte nach dem Kriege zur Ohnmacht zu verdammen. In diesem Zusammenhange erfolgte wohl auch die Aufforderung des französischen Blattes, nach dem Kriege Schiffe nicht einmal den eigenen Verbündeten zu überlassen.

— **Italien.** Die schwedende Schuld Italiens beträgt nach der „Köl. W.-Btg.“ jetzt 15 Milliarden lire, die konsolidierte öffentliche Schuld 35 Milliarden. Darunter sind 11 Milliarden Anleihen, die in England und Amerika eingegangen wurden. Demnach beträgt die Gesamtschuld Italiens nunmehr 50 Milliarden lire bei einem gesamten Volkseinkommen von 75 Milliarden lire. (zb.)

— **England.** (zb.) Die „Times“ berichtet: Der gestrige Tag zeigte das bisher stärkste Anwachsen von Abendmittelpolonen. Die neueste Erscheinungen sind die Polonen. Durch die Fleischknappheit wendet sich das Publikum dem Fischkauf als Ernährungsmittel zu, obwohl trotz der Höchstpreise nur der Hering als billiger Ernährung für Kind- und Hammelfleisch angesehen werden kann. Einige Polonen traten schon vor Abendgrauen in Erscheinung. In Balsam standen bereits morgens gegen achtzehn Uhr tausende von Personen vor den Lebensmittelgeschäften, um Margarine zu kaufen.

Amerika.

— **Ver. Staaten.** (zb.) Die Baseler Nachrichten melden: „Habes“ berichtet aus Washington: Marineminister Daniels erklärte vor der Flottenkommission des Repräsentantenhauses, daß vor Ende nächsten Jahres dreihundert Torpedojäger oder gepanzerte U-Bootsjäger der amerikanischen Marine in der Kriegszone arbeiten werden.

Affen.

— **Japan.** (zb.) Die Toke Eisen Kaisha, die zweitgrößte japanische Schiffsbauanstalt, die bereits über 8 Hellingen verfügt, wird ihren Betrieb durch Anlage von weiteren 8 Hellingen für sechs 8000 Tonnen- und zwei 3000 Tonnen-Tampfer, die in je 6 Monaten fertiggestellt werden sollen, noch erheblich vergrößern. Außerdem will die Gesellschaft künftig ihren eigenen Stahlbeton fabrizieren.

Der Erbe von Buchenau.

Roman von Herbert von der Osten.

Wie soll ich es verstehen, daß die feindselige Art, wie er sich zu mir stellt, die Abneigung jetzt in Sympathie verwandelt?

„Das ist auch durchaus nicht der Fall,“ verteidigte sich Marga. „Im Gegenteil, ich verurteile Hassos Handlungswweise gegen Dich sehr hart, wenn auch vielleicht nicht ganz so hart wie Du,“ sagte sie leise dingu. „Denn Du vergisst immer, daß er sich von seiner Cousine Hilfe erbat, nicht von dem Herrn Schmidt, und daß dieser Dein politischer Gegner ist, wußte er wohl kaum, hat er doch stets nur ein Teamleder zwischen uns geführt. Daß schon habe ich das mit heimlicher Sorge beobachtet und vor der Stunde gespürt, daß Du auch erkennen würdest, welche Geistesrichtung er genommen hat; denn ein namenloses Unglück ist dies natürlich für uns alle. Ein Verhüllt von Hasso kann ich in seiner Vorliebe für den wissenschaftlichen Beruf allerdings nicht sehen; denn nicht wahr, Hans, hätte Dich ein Gelehrter an Söhnesstelle annehmen und Dir seine in mühsamer Gedankenarbeit der Wissenschaft abgerungenen Geisteskräfte vererben wollen, aber dasß von Dir verlangt, daß Du Dein ganzes Leben fern von Sonne und Licht in dunkler Studierstube verbrätest: Du würdest dein Erbe auch verschmäht und hinaus in die Freiheit gedrängt haben?“

Dortilie nachzudenken, wie ich mich in einem ähnlichen Fall benommen haben würde, hat jent keinen Zweck,“ sagte Hans Dietrich hart. „Ich will nicht für altertümlich gehalten werden, und dafür würden mich Schmidt und seine holde Biagi wohl erklären, wenn sie hörten, daß ich mir die erst verweigerte Eingabe zu Hassos Studium in dieser Weise abtrauen ließe.“

„Aber, Hans! Wie kommt Du, ein so stolzer selbstbewusster Mann auf die Meinung dieser von Dir so gering geschätzten Menschen mehr geben als auf Dein eigenes Gewissen?“

Hohenegge schleuderte das Messer, das er von der Küstentafel aufgenommen hatte, auf den Tisch zurück. „Diese Moralpredigten verbitte ich mir, und auch Dein Schützling mit dem Jungen,“ fügte er drohend hinzu.

„Ich bin mir freundlich gegen ihn,“ berichtigte Marga. „Einen Unglücklichen zu trösten, halte ich für Pflicht.“

„Einen Unglücklichen nennst Du Hasso?“ rief Hans Dietrich zornig. „Du stellst Dich also auf die Seite des Jungen

— **Errichtung eines Hepelin-Museums.** Der Freistadtshofener Gemeinderat beschloß die Errichtung eines Hepelin-Museums. Daselbe wird anlässlich der sechzigsten Jahresfeier des Bodenseegeschichts-Vereins im Herbst eröffnet werden.

Kleine Chronik.

— Am 21. Dezember des Jahres 1817 wurde im Brunnenshaus zu Isman bei Berchtesgaden die größte Maschine der Welt in Betrieb genommen, und bis auf den heutigen Tag, also jetzt 100 Jahre, hat die Dampfmaschine ununterbrochen, Tag und Nacht, gearbeitet. Die Maschine ist, so erzählt der „Prometheus“, ein Werk des seinerzeit bekannten Mechanikers und bayerischen Oberbergraths G. von Reichenbach; sie ist sechs Meter hoch, hat einen Röhren von 950 Zentimeter Durchmesser und dient dazu, die jetztige Sole mit einem Druck nach dem 356 Meter hoch gelegenen Brunnenshaus Söldenköpf zu holen, vor

so aus sie weiter geleitet wird.

Bringt das Gold!

Bringt das Gold! Und wisset klare Gold im Reichsschatz bannt Gesetz.

Wird des Reiches Goldschatz leer,

Schwundt die Woge, wannt die Wehr.

Wollt ihr Tugend vor schlimmen Falle,

Wollt ihr sichern Hort für alle,

Bringt das Gold! Es diene gut

Deutscher Wahrung, deutschem Blut!

Gold! Du, Volk, wirst selbst draus schmieden

Fest die Wohlthat, Freiheit, Frieden.

Karl Henze.

— **Das Recht auf Uniform.** Den Beamten bei Heeresverwaltung kann nach einer Kabinettsorder vom 2. d. J. 1815. fortan auf ihren Antrag die Erlaubnis zum Weitertragen ihrer bisherigen Uniform im Ruhestand ertheilt werden, wenn sie eine Dienstzeit von 10 Jahren im Heer erfüllt haben oder infolge Verwundung aus dem Heere vorzeitig ausscheiden müssen. Als besondere Abzeichen haben sich am unteren Rand des Achselstucks und Schulterklappen eine silberne, mit schwarzer Seite geschilderte 1 Zentimeter breite Tresse.

— **Das Schielen wird zuweilen auf eine einsache Weise geheilt, indem man das gesunde Auge mit einem schwarzfeindlichen Läppchen, das doppelt zusammengelegt und mit Bändern am Kopfe befestigt wird, bedeckt und nur das starke Auge ausschaut läßt. Es liegt Falle vor, wo schon nach 10—14 Tagen bei Anwendung dieses einfachen Mittels das Schielen beseitigt worden war.**

— **Sauerkraut.** Die Kriegsgesellschaft für Sauerkraut hat die höchstzulässigen Abnahmepreise für Sauerkraut der Ernte 1917 bekanntgegeben. Die Preise betragen für den Absatz durch den Hersteller 16 Mark für den Absatz durch die behördlichen Verteilungshäuser an den Kleinhandel 19,50 Mark je Zentner und für den Absatz durch den Kleinhändler an die Verbraucher 25 Pf. je Pfund. Die behördlichen Verteilungen von Sauerkraut werden demnächst beginnen. — Vor dem Kriege kostete das Pfund Sauerkraut 6—8 Pfennig.

— **Von den Kriegsopfern der Presse.** Die Deutschen Parlements-Korrespondenz berichtet: Die Presse, die der Krieg von dem deutschen Zeitungswesen fordert, sind andauernd ganz bedeutende und finden auch nicht annähernd einen Ausgleich in den im Laufe der Kriegszeit notwendig gewordenen Erhöhungen, da diese durch die fortgesetzten Preissteigerungen für Papier und sonstige Rohmaterialien weit übertroffen werden. Einem ziffernmäßigen Beweis hierfür ließ der Haushaltspolitiker des Deutschen Reichs- und preußischen Staatsanzeigers für 1918, eines Zeitungsbetriebes, der unter zünftigeren Bedingungen noch arbeitet, als jeder andere Zeitungsverlag; aber auch er wird empirisch berührt von den gewaltig gestiegenen Ausgaben und muß mit einem erheblichen Verlustergebnis rechnen. Während bei dem Vertrieb des „Reichsanzeigers“ mit einem Rückgang der Einnahmen um 10 400 Mark gerechnet wird,

gegen mich? Das ist ja recht häßlich und wird sehr erziehlich auf ihn wirken.“

„Verstehe mich doch nicht absichtlich falsch,“ flehte die junge Frau. „Du mußt es doch selbst sehen, daß Hasso am Verzweifeln ist, seitdem Du ihm den Glauben an seinen Vater nahmst.“

Der Freiheit zusammengenommen, als wäre eine Wunde in ihm berührt worden. „Woher weicht Du davon?“

„Eherin sagte es mir.“

„Was? Mit einem Freunden hast Du gewagt, über unsere intimsten Familienangelegenheiten zu sprechen?“

„Doch ich unseren Seelssorger bat, in dieser traurigen Sache zu vermitteln, kann ich vor Gott und auch vor Dir verantworten.“

„Ich bin gewohnt, für meine Handlungen selbst einzustehen, ohne erst bei Weibern und Pastoren um Vermittlung zu bitten,“ fuhr Hans Dietrich auf. „Doch es besser wäre, wenn ich mich in jener unseligen Stunde mehr befreit hätte, weiß ich; Geschahes läßt sich nur leider nicht ungeschehen machen. Ich kann jetzt nicht zu meinem Pflegekind gehen und ihn bitten, wieder gut zu sein.“

„Aber entschädigen kannst Du Hasso für das, was Du ihm genommen hast,“ so suchte Marga noch einmal ihres Mannes Herz zu eilen. „Für den verlorenen Glauben an seinen Vater gib ihm seine Selbstbestimmung. In anderer Umgebung findet er sich gewiß wieder zurecht. Hier geht er zu Grunde.“

„Den Jungen erziehe ich; Dir verbiete ich, Dich in diese Angelegenheit zu mischen.“

„Ich habe mich immer von Dir führen lassen,“ entgegnete Marga, und ihre sanfte Stimme klang ungewöhnlich fest. „Aber jetzt macht der Jungen Dich blind; Du gehst selbst in der Irre. Da ist es meine Pflicht, Dich zurückzuhalten, statt Dir zu folgen.“

Der Freiheit stampfte mit dem Fuße auf. „Du bist nicht meine Gouvernante,“ herrschte er sie an. „Als Du noch im Kindergarten geschoben wurdest, stand ich schon im vollen Kampf des Lebens und habe mich immer siegreich darin behauptet. Ich hoffe das auch wieder zu können. Also bitte überlasse mir die Verantwortung für meine Handlungen und richte Dich nach meinen Wünschen.“

„In diesem Falle, nein.“

232,26

Hofz-Bersteigerung.

Donnerstag, den 14. Februar ds. J.

mittags 9½ Uhr anfangend werden im Hofheimer Stadtwald Distrikt Kapellenberg 5, Vorberhang 136 u. Vorsbacherkopf 33 gegen Kredit öffentlich meistbietend versteigert:

Holzholz: 35 Bfl. Stangen 1 fl. 877 Stück Nadelholzstangen 1-3 fl.

Brennholz: 13 m, eichen, 72 m, fieber, Scheit und Knüppel 2100 eich, 1340 bfl. und 2880 fief. Wellen.

Zusammenfassung ist am Hochbehälter der Wasserleitung bei Holzstoh 253. Mit der Versteigerung im Distrikt Vorsbacherkopf 33 in der Nähe Gundelhard wird erst gegen 11½ Uhr begonnen.

Zur Versteigerung des Brennholzes werden nur Hofheimer Einwohner während zur Versteigerung des Holzholzes jeder Bieter zugelassen wird.

Hofheim a. T., den 11. Februar 1918.

Der Magistrat: H. H.

Verkündung.

Die nächste Fleischkortenausgabe findet voraussichtlich am Samstag, den 16. Februar ds. J., nachm. statt.

Zeit und Nummerfolge wie noch durch Anschlag bekanntgegeben.

Hofheim a. T., den 12. Februar 1918.

Der Bürgermeister: H. H.

Verkündung

Das Verzeichnis des hierauf andenzen Niedrige- und Predeberstandes beabsichtigt die Erhebung des Beitrages zu dem Entschädigungsstandes für an Lungenfeuer, Milz- oder Hausschlund und Aug gefallenes Vieh liegt in der Zeit vom 16. Februar bis 2. März 1918 zu jedermann's Einsicht auf dem hiesigen Rathause offen, was mit dem Beerenken zur Kenntnis gebracht wird, daß innerhalb des genannten Zeitraums und bis spätestens 10 Tage nach Ablauf der Oftenslagerzeit Anträge auf volle Verrechnung des Verzehnisses auf dem Rathause hier selbst angebracht werden können.

Hofheim, den 12. Februar 1918.

Der Magistrat: H. H.

Lebensmittel-Ausgabe.

Sonderzuteilung.

am Freitag, den 15. Februar ds. J. von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

Karl Peter gegen Vorlage der grünen Lebensmittelkarte für Kinder unter 2 Jahre und Personen über 70 Jahre 1 Pfund Weizengrieß zum Preis von 26 Pfennig das Pfund abgegeben.

Hofheim, den 21. Februar 1918.

Der Magistrat: H. H.

Kunsthonig.

am Freitag, den 15. Februar d. J. von Vormittags

9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

1. Müller Jakob auf Lebensmittelkarte	No. 1-121
2. Conum-Vereit	No. 122-280
3. Zimmermann Georg	No. 281-410
4. Zimmermann Jakob	No. 411-580
5. Wenzel Wm.	No. 581-675
6. Becker Carl	No. 676-815
7. Stippler Wm.	No. 816-970
8. Rippert Lorenz	No. 971-1116

Auf die Person entfällt 1/4 Pfund. Der Preis beträgt für das Pfund 72 Pf.

Graupen.

am Freitag, den 15. Februar d. J. von Vormittags

9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

1. Phildius Albert auf Lebensmittelkarte	No. 1-395
2. Hennemann H.	No. 396-800
3. Hahn H. W.	No. 801-1116

Auf jede Person entfällt 1/4 Pf. Der Preis beträgt für das Pf. 40 Pf. Selbstversorger für Gerste und Hafer (gelöste Lebensmittelkarte) sind vom Bezug ausgeschlossen.

Limburger-Käse.

am Freitag, den 15. Februar von Vormittags 9 bis Nachmittags

4 Uhr bei:

Heinrich Hahn Wm. auf Lebensmittelkarte	No. 208-370
Auf jede Karte entfallen 100 Gramm. Der Preis beträgt für 100 Gramm 22 Pf.	

Frankfurter

Schauspieler-Vereinigung.

(Direktion: Reimann und Stein.)

Sonntag, den 17. Februar 1918

im Saale der Turnhalle hier.

Caalöffnung 7 Uhr.

Abends 8 Uhr:

„Die weiße Maus“

Schwank in 3 Akten von Ernst v. Wohlgogen.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:

Sperriz Mk. 1,70, 1. Platz Mk. 1,20, 2. Platz 90 Pf.

An der Abendkasse:

Sperriz Mk. 1,90, 1. Platz Mk. 1,40, 2. Platz Mk. 1,-.

Vorverkauf bei Herrn Friseur W. Kraft, Hauptstraße.

Nachmittags 3½ Uhr: Große Kindervorstellung

Der Struwwelpeter

Märchen in 4 Bildern

1. Bild Der große Nikolas. 2. Bild Im Turm. 3. Bild Struwwelpeters Traum. 4. Bild Struwwelpeters Beisierung. 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. — Erwachsene zahlen doppelt.

Privat-Realschule Hofheim.

(Anstalt für Knaben und Mädchen.)

Klassen:

Vorschule und Sexta — Obertertia einschl. Sexta-Quarta. **Gymnasial- und Reallehrplan.** Untertertia und Obertertia: **Reallehrplan.**

Anmeldungen für alle Klassen sowie für den Lateinkursus werden täglich im Gebäude der Volkschule entgegengenommen: Montag, Dienstag u. Mittwoch nachmittag von 2-4 Uhr, Donnerstag, Freitag u. Samstag vormittags bis 12 Uhr. Befähigte u. fleißige Schüler der III. Volksschulkasse können in die Sexta aufgenommen werden. Für auswärts wohnende Eltern bin ich bei vorheriger Benachrichtigung auch zu anderen Zeiten zu sprechen.

Die Leitung: Dr. Bühler.

Ausschuß zur Veranstaltung vaterländischer Vortragsabende.

Über den Kampf in den Lüften spricht am 15. Februar abends 8 Uhr Herr Oberleutnant a. D. Krause in der hiesigen Turnhalle. Der Vortragende führt an Hand von über 100 Lichtbildern den

Kriegsdienst der Luftwaffe

vor. An die Schilderung der einzelnen Luftfahrzeuge, ihre Einrichtung und Bewaffnung schließt sich eine Darstellung des Tagewerkes der Feld- und Marinesleger, ihre Aufgaben, Gefahren und Erfolge. Bei der ständig wachsenden Bedeutung des Luftkrieges dürfte der Vortrag auch bei uns besondere Anziehungskraft ausüben.

Zu zahlreichen Besuch laden ein

Eintritt frei!

Der Ortsausschuß.

Kleine Wohnung
von 2-3 Zimmer mit etwas Garten von 2 älteren Leuten zu mieten. Angebote unter Dr. an den Verlag.

Junger Mann
sieht elektr. Lichtleitungen nach so wie Reparaturen an denselben. Zu erfragen im Verlag.

3 Zimmer-Wohnung
evtl. 2. Haus mit Garten f. kleine Eisenbahnerfam. (Dauermiet.) auf 1. 4. oder später zu mieten gej. Off. an W. Gattel Al. Friedbergstr. 14 Frankfurt a. M.

2 leere Zimmer
evtl. mit Küche zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Zeit und Nummerfolge wie noch durch Anschlag bekanntgegeben.

Hofheim a. T., den 12. Februar 1918.

Der Bürgermeister: H. H.

Verkündung

Das Verzeichnis des hierauf andenzen Niedrige- und Predeberstandes beabsichtigt die Erhebung des Beitrages zu dem Entschädigungsstandes für an Lungenfeuer, Milz- oder Hausschlund und Aug gefallenes Vieh liegt in der Zeit vom 16. Februar bis 2. März 1918 zu jedermann's Einsicht auf dem hiesigen Rathause offen, was mit dem Beerenken zur Kenntnis gebracht wird, daß innerhalb des genannten Zeitraums und bis spätestens 10 Tage nach Ablauf der Oftenslagerzeit Anträge auf volle Verrechnung des Verzehnisses auf dem Rathause hier selbst angebracht werden können.

Hofheim, den 12. Februar 1918.

Der Magistrat: H. H.

Lebensmittel-Ausgabe.

Sonderzuteilung.

am Freitag, den 15. Februar ds. J. von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

Karl Peter gegen Vorlage der grünen Lebensmittelkarte für Kinder unter 2 Jahre und Personen über 70 Jahre 1 Pfund Weizengrieß zum Preis von 26 Pfennig das Pfund abgegeben.

Hofheim, den 21. Februar 1918.

Der Magistrat: H. H.

Kunsthonig.

am Freitag, den 15. Februar d. J. von Vormittags

9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

1. Müller Jakob auf Lebensmittelkarte	No. 1-121
2. Conum-Vereit	No. 122-280
3. Zimmermann Georg	No. 281-410
4. Zimmermann Jakob	No. 411-580
5. Wenzel Wm.	No. 581-675
6. Becker Carl	No. 676-815
7. Stippler Wm.	No. 816-970
8. Rippert Lorenz	No. 971-1116

Auf die Person entfällt 1/4 Pfund. Der Preis beträgt für das Pfund 72 Pf.

Graupen.

am Freitag, den 15. Februar d. J. von Vormittags

9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

1. Phildius Albert auf Lebensmittelkarte	No. 1-395
2. Hennemann H.	No. 396-800
3. Hahn H. W.	No. 801-1116

Auf jede Person entfällt 1/4 Pf. Der Preis beträgt für das Pf. 40 Pf. Selbstversorger für Gerste und Hafer (gelöste Lebensmittelkarte) sind vom Bezug ausgeschlossen.

Limburger-Käse.

am Freitag, den 15. Februar von Vormittags 9 bis Nachmittags

4 Uhr bei:

Heinrich Hahn Wm. auf Lebensmittelkarte	No. 208-370
Auf jede Karte entfallen 100 Gramm. Der Preis beträgt für 100 Gramm 22 Pf.	

Vier Jahreszeiten

Kulmbacher Bier

aus der ersten Kulmbacher Act.

Brauerei im

Auslank.

Blankenheimer Tee

ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Er